sich dieser Ofen dadurch, dass die Beheizung ausser in der eben erwähnten Weise auch von unten her durch Leitung erfolgt. Auf dem Ofenmantel ruht oben die eine ringförmige Graphitelektrode, in welche ein aus feuerfestem Material bestehendes Rohr eingesetzt ist. Dieses verjüngt sich nach unten konisch und trägt im unteren Teile die andere, stabartig gehaltene Elektrode. Im oberen Teil des Rohres befindet sich der gleichfalls konisch gestaltete Heiztiegel. Dieser ist am Rande mit drei Nasen versehen, welche auf drei entsprechenden, aus der ringförmigen Elektrode hervorspringenden Nasen aufliegen, so dass also überall zwischen dem Heiztiegel und dem genannten Rohre ein gleicher Zwischenraum verbleibt. Letzterer stellt den Heizraum des Ofens dar und wird mit Kohlengries ausgefüllt, der den Heiztiegel vollständig umgibt. Innen ist dieser mit drei Vertikalrippen ausgestattet, welche ein leichtes Einsetzen und Herausnehmen des zu erhitzenden Tiegels erlauben.

Ein Keilpaar zum raschen, genauen und sicheren Einstellen von Apparaten auf beliebige Höhen benutzt H. Herzfeld¹⁾. Diese Vorrichtung dient beim Aufbau von Apparaturen als Ersatz der als Träger

Fig. 22.

der einzelnen Teile bisher üblichen Klötze, Kolben-träger, Stative u. s. w. Die beiden Keile, von denen ein grösserer und ein kleinerer vorhanden ist, werden, wie Figur 22 zeigt, so verwendet, dass der kleinere Keil, der eigentliche Träger für den betreffenden Gegenstand, auf den grösseren als Unterlage gesetzt wird, wobei die mit dichtem Samt überzogenen, abgeschrägten Flächen beider Keile aneinander liegen. Die hierdurch erzeugte Reibung ist genügend, um den kleineren Keil in jeder Lage, selbst bei starker Belastung, auf dem grösseren festzuhalten, so dass also ein absolut sicherer Stand des «Trägers» erzielt wird. Je nachdem der grössere Keil liegend oder stehend verwendet wird, sind mit der

Vorrichtung die verschiedensten Kombinationen zu erzielen. Das Keilpaar wird von der Firma Dr. Heinrich Göckel, Fabrik chemischer Apparate, Berlin N. W. 6, Luisenstrasse 21, angefertigt.

Ein neues Thermometer empfiehlt Carl Woytacek²⁾ für technische Betriebe, um die Ablesung der oft an schwer zugänglichen oder

¹⁾ Chemiker-Zeitung **36**, 1485.

²⁾ Zeitschrift f. angew. Chemie **25**, 2653.